

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 32

Rubrik: Altersasyl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

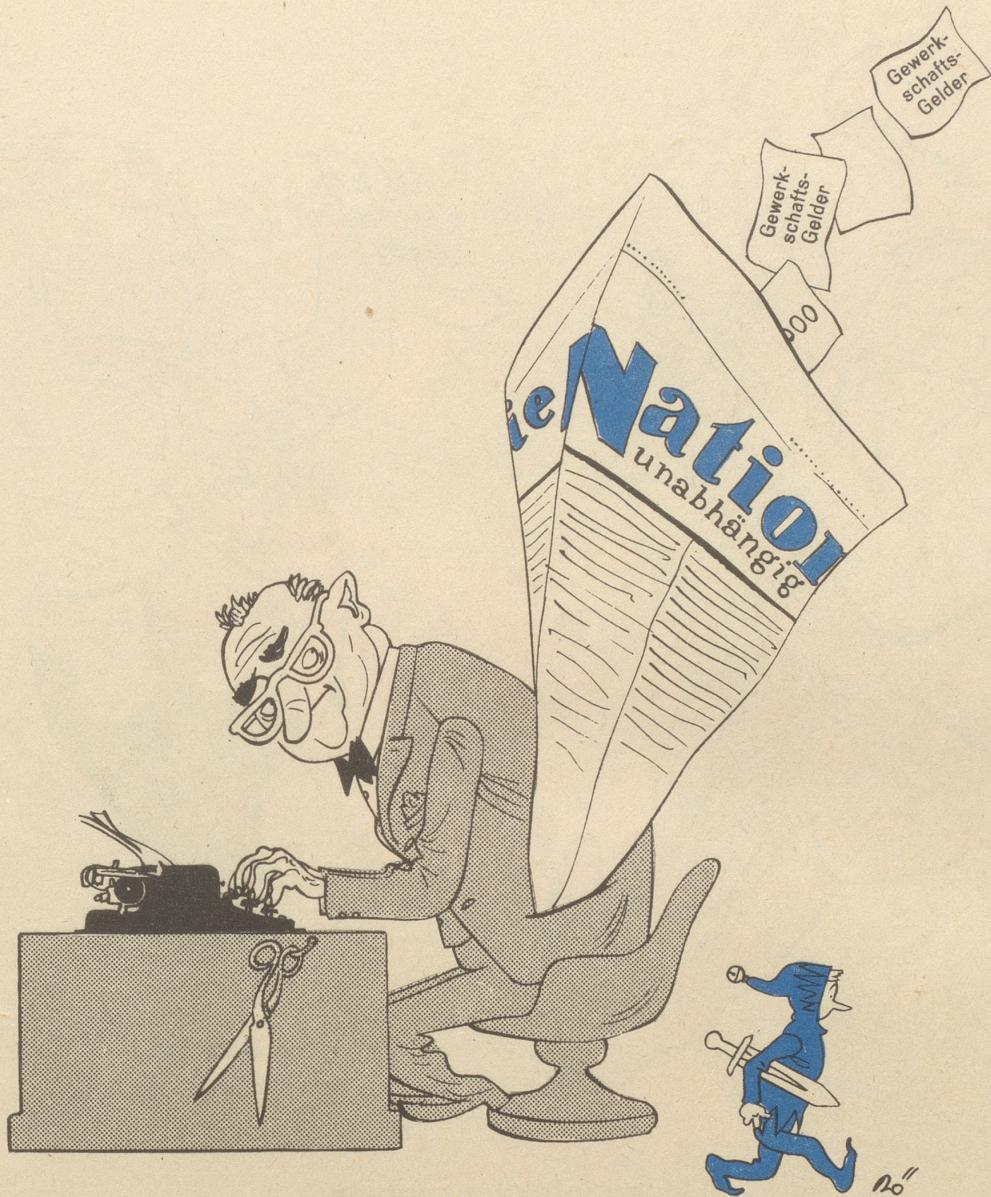
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nachdem man nebenan geflohn
 Besichtigt man die Nation
 Unangemeldet einmal innen
 Und strebt auch hier enttäuscht von hinnen.

Altersasyl

Im Theater erschien ein behäbiger Mann mit verdächtig gerötetem Gesicht und einer kupferroten Nase, die darauf zu schließen berechtigte, daß er einem guten Tropfen nicht abgeneigt war. Der Diener, der auch Operngläser verlieh, nahm ihm das Billett ab und fragte: «Wünschen Sie ein Glas?» Der gemütlich aussehende Mann erwiderte: «Nei, ich suuf us dr Fläsche!»

Abl.

Der Agent und die Ehrensache

Dem Tenor Slezak von der Wiener Hofoper wurde einst von einer Berliner Theateragentur ein Gastspielantrag mit ungewohnt niedrigem Honorarangebot gemacht. Der Agent telegraphierte: «Anbiete zwei Abende Opernhaus, zwei Wagneropern, Honorar sechs-hunderf Mark. Ehrensache.»

Darauf antwortete der Sänger: «Ehrensache - Nebensache. Geldsache - Haupt-sache. Slezak.»

Unter Umständen ...

«Im Auslande lebende Personen, denen die rumänische Staatsangehörigkeit abgesprochen wurde, können diese unter keinen Umständen wieder erlangen» heißt es in einer Pressemeldung.

«Unter keinen Umständen» dünkt mich ein hartes Wort. Ich glaube, den Betroffenen bleibt doch die kleine Hoffnung, daß man nach Ablauf von tau-send Jahren wieder mit sich reden lassen wird.

Pietje